

Archivalien wies man mich in eine dürrtige und feuchte Bodenkammer, wo allerdings ein grosser Haufe von Pergamenten auf der Erde umherlag. Was ich auf gut Glück herausgriff, waren indess nur Documente späterer Zeit, Papstbullen und chartae pagenses, und bei dem gänzlichen Mangel an Ordnung verzichtete ich auf weitere Nachforschungen, die tagelange Arbeit erfordert hätten, und deren Erfolg überaus zweifelhaft war. Möglich ist es nun allerdings, dass die von Pallastrelli benutzten Abschriften sich noch hier befinden, wahrscheinlicher aber ist mir, dass sie in seinem Privatbesitze waren, in den sie zu irgend einer Zeit aus dem Archive des Bischofs übergegangen sein mögen. Sie würden dann jetzt wohl auf der Stadtbibliothek zu Piacenza zu suchen sein, der, wenn anders eine Nachricht genau ist, die vor einigen Monaten durch die Zeitungen lief, Graf Pallastrelli die in seinem Besitz befindlichen Acten und Urkk. bei seinem damals eingetretenen Tode vermacht haben soll. Eben da wird denn auch das Necrologium S. Sabini sich jetzt befinden, das Graf Pallastrelli besass; es wäre sehr wünschenswerth, dass die werthvolle Handschrift, aus der die piacentinischen Localhistoriker Poggiali, Campi u. a. geschöpft haben, einmal veröffentlicht würde, was nun nicht schwer sein wird. Ich will noch hinzufügen, dass der Pfarrer von S. Sabino, denn in eine Pfarrkirche ist das ehemalige Kloster umgewandelt worden, mir versicherte, dass in seinem Pfarrei-Archive ältere Urkk. und Codices nicht vorhanden seien.

2. Im Archivio del Capitolo di S. Antonino befinden sich ausser den schon von Bethmann (Archiv XII, 695) verzeichneten Stücken noch eine Reihe von Bischofsurkk. des 10. und 11. Jahrh., darunter auch das Placitum des Königsboten Tado 1034, 3. Jan., Buca Ardea.

3. Die werthvollen Copialbücher des Archivio municipale konnten trotz der vom Sindaco der Stadt bereitwilligst ertheilten Erlaubnis nicht benutzt werden, da nach einer Mittheilung des Stadtarchivars Graf Pallastrelli sie entliehen und mit aufs Land genommen hatte.

XVIII. Parma.

1. Im Archivio vescovile ist bedauerlicher Weise, wie mir nicht nur der sehr freundliche Kanzler des Bischofs versicherte, sondern auch eigene Untersuchung bestätigte, der ganze reiche Schatz an älteren Pergamenten, die noch Affò benutzt hat, — wie es scheint unwiederbringlich — verloren. Wahrscheinlich sind die Urkk. unter der sorglosen Verwaltung des Amtsvorgängers des jetzigen Kanzlers gestohlen; heute enthält das Archiv nur für Deutschland werthlose Akten.